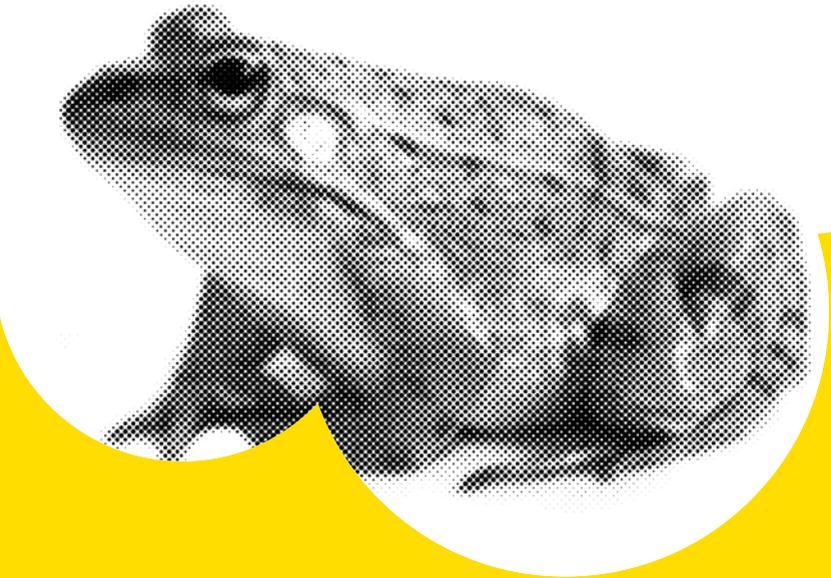


philosophiefestival.ch

[Zürcher
Philosophie
Festival]



Thema:
Träum weiter

KOSMOS Kulturhaus
17.–19. Januar 2019

Ethik – Reflexion unseres moralischen (Berufs-)Alltags

Viele Fragen im Geschäftsleben, in der Politik und im Alltag sind im Kern ethische Streitfragen.

Unsere Angebote (Studiengänge, Kurse und Seminare) vermitteln fundierte Kenntnisse in den Fragestellungen, Methoden und Bereichen der Angewandten Ethik. Erlangen Sie Kompetenzen zur eigenständigen Analyse und Beurteilung ethischer Herausforderungen in der Praxis.

MAS-, DAS-, CAS-Studiengänge

Steigen Sie im August 2019 in unsere erfolgreichen ein- bis zweijährigen Studiengänge ein. Melden Sie sich jetzt an!

Vergünstigung:

Bis zu 10% Rabatt auf die Studiengebühren für Alumni der Universität Zürich

Information & Anmeldung:

Tel.: 044 634 85 35
asae.leitung@ethik.uzh.ch

www.asae.uzh.ch

Weiterträumen am zweiten Zürcher Philosophie Festival

Vom Turm zur Tat. Raus aus dem Elfenbeinturm und rein in die Stadt. Das ist die Idee des Zürcher Philosophie Festivals. Passt da das Thema «Träum weiter» nicht denkbar schlecht dazu? Wir sind vom Gegenteil überzeugt: Der Traum ist der Vater der Tat und die Mutter des Machens. Mit der Zweitausgabe des Zürcher Philosophie Festivals brechen wir ins Land der Träume auf und fragen, wovon wir träumen dürfen, was wir anpacken müssen und was wir lieber lassen sollten.

Unsere Träume sind wieder zwischen Europaallee und Langstrasse zuhause. Denn wo gäbe es mehr und besseren Platz zum Träumen als im KOSMOS? Weiterhin gilt auch: Wir stehen für verdauliche Philosophie. Auf die Forumsbühne laden wir prominente Gäste zum geistreichen Gedankengefecht. Im dunklen Kinosaal bringen Expert_innen Erleuchtung in philosophische Untiefen oder verleihen kühnen Kurzfilmen den philosophischen Ritterschlag. Und das Rahmenprogramm im Klub bietet wiederum konsequent kostenlose Feindenkerkost.

Premiere ist, dass es am Samstagnachmittag «warum, warum, warum» heisst, wenn Barbara Bleisch mit Kindern philosophiert. Und schliesslich schrecken wir dieses Jahr auch vor Publikumsverkuppelung nicht zurück: Bei unserem Speed-Dating können sich Alleinphilosophierende ohne Hintergedanken mit Hirnverwandten und Denkabschnittspartnern treffen.

Für das «Träum weiter»-Team

Urs Siegfried, Festivalleiter
Matthias Wiesmann,
Gründungsteam
Simone Haug, Produktion



Hamlet Schauspielhaus Zürich

Lehrstuhl „Sein oder Nichtsein“
Das Zürcher Philosophie Festival
zu Gast im Schauspielhaus

20. Dezember, 19:00, Pfauen
Eintritt frei

Die Philosophin Christine Abbt
und Intendantin Barbara Frey
im Gespräch über Träume, Tod
und Tatenlosigkeit

Donnerstag, 17. Januar 2019, 20 bis 21.30 Uhr

Forum

Eröffnung: Traum weiter

Mit: Jonas Lüscher

Moderation: Urs Siegfried

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Jonas Lüscher kennt den Stoff, aus dem die Träume sind. Seinen Traum vom philosophischen Dokortitel hat er im Silicon Valley begraben. Seinen Traum von der Schriftstellerei hat er in die Tat umgesetzt. Und für seinen Traum eines geeinten Europas geht er auf die Strasse. Am Zürcher Philosophie Festival ist er unser Lotse durch das Labyrinth der Träume und entwirft zur Eröffnung eine kleine Kartographie vom Reich der Fantasie.

Im anschliessenden Gespräch mit Festival-Initiator Urs Siegfried spricht er darüber, wann auf Träume Taten folgen sollten, welche Albträume ihn verfolgen und welche Visionen wir nie aus den Augen verlieren dürfen.

Jonas Lüscher ist Autor und Philosoph. 2012 brach er ins Silicon Valley auf, um an der Stanford University an seiner philosophischen Dissertation über den Wert von Erzählungen zu schreiben. Statt mit einer Dissertation kam er mit dem Entschluss zurück, selber Erzähler zu werden. Sein gefeiertes Erstlingswerk «Frühling der Barbaren» taucht in die menschlichen und monetären Abgründe der Finanzwelt ein. Sein neuester Roman «Kraft» thematisiert die zweiseitigen Träume des Silicon Valley und wurde 2017 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet.

Urs Siegfried ist Initiator und Leiter des Festivals. Er hat in Zürich und Lausanne Geschichte und Betriebswirtschaft studiert. Er war unter anderem Geschäftsführer des St. Galler Radios toxic.fm und leitete den Zürcher Verband für faire und umweltbewusste Hauseigentümerinnen, bevor er im Zweitstudium sein Herz an die Philosophie verlor. Seine Selbständigkeit als Unternehmer im Immobilienbereich stellt sicher, dass er trotzdem geerdet bleibt.

Freitag, 18. Januar 2019, 17.30 bis 19 Uhr

Kino 3

Warten die Würmer oder das Paradies?

Worauf wir hoffen dürfen

Mit: Markus Huppenbauer

Moderation: Catherine Newmark

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

«Nun sag, wie hast du's mit der Religion?» – was Gretchen Goethes Faust fragte, will Catherine Newmark natürlich auch vom Philosophen und Theologen Markus Huppenbauer wissen. Wir machen die Bühne zum Beichtstuhl und haken nach: Dürfen Atheistinnen höchstens auf einen gemütlichen Grüncancontainer hoffen und müssen Gläubige wirklich das Fegefeuer fürchten? Und: Wie mischt das Jenseits im Diesseits mit? Gibt es noch Hoffnung auf Lebenssinn und Gerechtigkeit, wenn uns der Glaube an eine höhere Macht abhandenkommt?

Markus Huppenbauer hat Philosophie und Theologie studiert und ist Ethikprofessor an der Universität Zürich, wo er seit 2016 das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) leitet. Gemeinsam mit Barbara Bleisch hat er das Buch «Ethische Entscheidungsfindung» veröffentlicht. Seine jüngste Publikation heisst «Leadership und Verantwortung: Grundlagen ethischer Unternehmensführung».

Catherine Newmark Die promovierte Philosophin Catherine Newmark ist unter anderem Chefredakteurin Sonderausgaben beim Philosophie Magazin und Stammgast bei der «Sternstunde Philosophie» auf SRF. Ihr letztes Buch trägt den Titel «Viel zu lernen du noch hast» und dreht sich um Star Wars und Philosophie.

Freitag, 18. Januar 2019, 18 bis 19.30 Uhr

Forum

Philosophy Slam

Mit: Sarah Altenaichinger, Phibi Reichling,

Gregor Stäheli, Gina Walter

Moderation: Manuel Diener

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Sich mit Buchstaben prügeln und mit Worten schlagen. Hinter dicken Ausrufezeichen in Deckung gehen und unter vorgetäuschten Gedankenstrichen lauern. Bewaffnet mit eigens entworfenen Traum-weiter-Texten ist den philosophischen Slampoet_innen kein Komma zu krumm, um den nächsten Whisky zu erobern. In den Ring steigen: Sarah Altenaichinger, Phibi Reichling, Gregor Stäheli und Gina Walter. Als Schiedsrichter schlichtet: Manuel Diener.

Sarah Altenaichinger Nach ersten krakeligen Schreibversuchen in der Schule landete Sarah Altenaichinger in Nullkommanichts auf der Slam-Bühne. Bereits im zarten Alter von 15 Jahren wurde sie Vize-Schweizer-Meisterin bei den U20-Meisterschaften. Danach produzierte sie ihren Gedichtband «Raumdichte» und obwohl sie im Gegensatz zum Rest der «Slamily» keine Rampensau ist, stiess sie auch bei den Schweizermeisterschaften 2018 wieder ins Finale vor.

Phibi Reichling ist einer der erfolgreichsten Slampoeten der Schweiz. Der Zürcher mit Philosophieabschluss ist Organisator und Moderator der Poetry Slams in der Roten Fabrik und der Badi Enge. Zusammen mit Hazel Brugger moderierte er das Finale der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften 2018. Und er ist gemeinsam mit Kilian Ziegler als «Die Agile Liga» amtierender Schweizer Meister in der Teamkategorie. >

Gregor Stäheli steht seit 2009 auf den Brettern, die seine Welt bedeuten – auf Poetry Slam-Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. Er entdeckt als genauer Beobachter die lustigen, absurden, aber auch ruhigen Seiten des Lebens und verpackt das Beste daraus pointensicher in seine Texte. Mit viel Witz und Charme bietet er Einblicke in seine Welt des zweifelnden Träumers – oft persönlich, meist selbstironisch, stets wortgewandt.

Gina Walter, geboren im Baselbiet, macht seit 2015 die Schweizer Poetry Slam-Bühnen unsicher. Mit Wörtern jonglieren und Sätze zusammenwürfeln ist ihr Metier, und vor einem Mikrofon fühlt sie sich zuhause. Den Titel «U20-Schweizermeisterin 2017» trug sie ein Jahr lang sehr stolz, inzwischen gehört sie aber bereits zum alten Eisen und startet seit 2018 für die Ü20-er.

Manuel Diener entdeckte die Dichtkunst schon früh: Gemeinsam mit seinem Grossvater schrieb er im Alter von vier Jahren sein Erstlingswerk «Das kleine Krokodil». Seit 2012 steht er auf Slam- und Kabarettbühnen. Mit «InterroBang» wurde er zweimal Schweizermeister und 2015 deutschsprachiger Meister im Team Poetry Slam.

Freitag, 18. Januar 2019, 18.30 bis 19.30 Uhr
Samstag, 19. Januar 2019, 18.30 bis 19.30 Uhr
Philosophisches Speed-Dating

Buchsalon
Buchsalon

Für alle Abenteuerlustigen, die einmal über den Hag denken möchten
Eintritt: Fr. 10 inklusive Inspirationsgetränk

Beim Speed-Dating treffen sich Alleinphilosophierende ohne Hintergedanken mit Hirnverwandten und Denkabschnittspartnern. Pro Date gibt es Platz für zwölf Mutige, die sich sechs Mal für acht Minuten mit einem neuen Gegenüber auf einen Geistes-Quickie einlassen mögen. Den Gedanken sind keine Grenzen gesetzt: Von Kant-Kritik bis Helene-Fischer-Analyse ist alles erlaubt. Geschlecht, Alter und ähnliche Oberflächlichkeiten spielen keine Rolle. Hier geht es um die inneren Werte!

Freitag, 18. Januar 2019, 20 bis 21.30 Uhr

Kino 3

**Die Abholzung der Schlagbäume.
Was, wenn es keine Grenzen gäbe?**

Mit: Andreas Cassee

Moderation: Barbara Bleisch

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Über den Wolken mag die Freiheit wohl grenzenlos sein, hinieden hingegen blüht das Geschäft mit den Grenzen. Mauern werden zementiert, Firewalls programmiert und Zollschranken platziert. Das Abendland ist im Reduit und übt sich in kultureller Landesverteidigung. So nicht, sagt der Philosoph Andreas Cassee und plädiert für eine Welt ohne Grenzen. Barbara Bleisch fragt nach, ob er sich das gut überlegt hat.

Andreas Cassee ist promovierter Philosoph und forscht derzeit an der Universität Bern zur Frage, ob wir uns als Konsumentinnen und Arbeitnehmer zu Komplizen moralisch zweifelhafter globaler Akteure machen. Sein Buch «Globale Bewegungsfreiheit» ist ein philosophisches Plädoyer für offene Grenzen und wurde 2017 mit dem Opus Primum Förderpreis ausgezeichnet.

Barbara Bleisch Die Philosophin, Autorin und Moderatorin Barbara Bleisch hat an der Universität Zürich promoviert. Sie moderiert die «Sternstunde Philosophie» bei SRF, ist Kolumnistin des Philosophie Magazins und des Tages-Anzeigers und gegenwärtig akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH und der Universität Zürich. In ihrem letzten Buch «Warum wir unseren Eltern nichts schulden» vertritt sie die Idee einer schuldfreien familiären Verantwortung.

Freitag, 18. Januar 2019, 20.30 bis 22 Uhr

Forum

Freie Liebe – und andere feuchte Träume

Mit: Svenja Flasspöhler, Melanie Winiger, Stefan Zweifel

Moderation: Yves Bossart

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Ist sie ein Befreiungsschlag aus bünzliger Verkrampftheit oder nur eine schlaue verpackte Männerfantasie? Die freie Liebe bleibt ein Minenfeld und sexuelle Träume sind immer noch ein Sperrgebiet mit Sprengpotenzial. In diese Kampfzone wagen sich Svenja Flasspöhler, die über potente Frauen schreibt, Melanie Winiger, die einen Film über die weibliche Lust produziert und Stefan Zweifel, der de Sade ins Deutsche übersetzt. Und mittendrin Moderator Yves Bossart, der gerne philosophisch mit Gedanken spielt.

Svenja Flasspöhler ist promovierte Philosophin, Chefredakteurin des Philosophie Magazins und Mitglied der Programmleitung der phil.cologne. Sie war Literaturkritikerin in der Fernsehsendung «Buchzeit» auf 3sat und leitende Redakteurin beim Deutschlandfunk Kultur, wo sie die Sendung «Sein und Streit» moderierte. Ihre Dissertation wurde unter dem Titel «Der Wille zur Lust. Pornographie und das moderne Subjekt» veröffentlicht und soeben ist ihre Streitschrift «Die potente Frau. Für eine neue Weiblichkeit» erschienen.

Melanie Winiger war mit 17 Jahren die jüngste Miss Schweiz bevor sie als Model und Moderatorin Karriere machte. Seit ihrem erfolgreichen Kinodebüt «Achtung, fertig, Charlie» hat sie sich längst auch als Schauspielerin etabliert. Mit «#Female Pleasure» ist sie jetzt erstmals als Produzentin tätig. Der Film ist ein Plädoyer für die Befreiung der weiblichen Sexualität und startete im November 2018 in den Schweizer Kinos.

>

Stefan Zweifel ist der Philosoph mit vielen Eigenschaften: Er übersetzte mit Michael Pfister den 4000-seitigen Doppelroman «Justine und Juliette» des Marquis de Sade und publizierte die de Sade-Einführung «Shades of Sade». Er war Moderator des Literaturclubs auf SRF, schreibt für NZZ und Tages-Anzeiger und ist Gastgeber der «Zürcher Gespräche» im Schauspielhaus.

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.



Obere Reihe: Jonas Lüscher, Urs Siegfried, Markus Huppenbauer, Catherine Newmark, Sarah Altenaichinger, Phibi Reichling
Mittlere Reihe: Gregor Stäheli, Gina Walter, Manuel Diener, Andreas Cassee, Barbara Bleisch, Svenja Flasspöhler
Untere Reihe: Melanie Winiger, Stefan Zweifel, Yves Bossart

Freitag, 18. Januar 2019, 22.30 bis 24 Uhr

Kino 3

Es kam anders.

Vom Träumebegraben und Trotzdemweitermachen

Philosophisch kommentierte Kurzfilme

Mit: Andrée Barman, Susanne Schmetkamp

Eintritt: Fr. 18 / Ermässigt: Fr. 13

In «Rewind Forward» muss sich Justin seiner Geschichte und dem Schicksal seiner Mutter stellen, nachdem er eine Kiste mit Familienvideos findet. In «Fast alles» fahren Leandra und Paul wie ein ganz normales Paar ans Meer. Nur: Paul hat bereits mit 47 Jahren Alzheimer. Die Filmphilosophin Susanne Schmetkamp und die Kurzfilmkuratorin Andrée Barman sprechen über erdrückende Verantwortung und über den Mut und die Kraft, mit zerbrochenen Träumen umzugehen.

Andrée Barman kuratiert das Kurzfilmprogramm. Ihre Liebe für das kurze Kino lebt sie seit 2004 bei den internationalen Kurzfilmtagen Winterthur aus. Dort ist sie für den Schweizer Wettbewerb mitverantwortlich und trifft in langen Nächten jährlich aus über 350 Kurzfilmen eine Auswahl. Als Zahnärztin mit Praxis in Zürich sorgt sie zudem dafür, dass niemandem sein strahlendes Lachen vergeht.

Susanne Schmetkamp ist Philosophin und arbeitet an ihrer filmphilosophischen Habilitation zum Thema «Perspektive und Empathie» an der Universität Basel. Neben ihrer akademischen Tätigkeit schreibt sie als freie Autorin und Kulturjournalistin. Zu ihren Beiträgen an der Schnittstelle zwischen Akademie und Kultur gehören Aufsätze über «Integrität» in der Serie «Mad Men» und über «empathisches Verstehen und moralisches Verständnis» in «Breaking Bad».

Donnerstag 17. Januar 2019

19.30–20 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Ethisch Essen»

Mit: Sonja Dänzer

20–21.30 Uhr, Forum > Seite 5

Eröffnung: Traum weiter

Mit: Jonas Lüscher

Moderation: Urs Siegfried

20.30–21 Uhr, Klub > Seite 25

Gedankenexperiment «Gauguin»

Mit: Felix Timmermann

Ab 21.30 Uhr, Klub > Seite 25

Geist und Getränke

Freitag 18. Januar 2019

17.30–19 Uhr, Kino 3 > Seite 6

Warten die Würmer oder das Paradies?

Worauf wir hoffen dürfen

Mit: Markus Huppenbauer

Moderation: Catherine Newmark

18–18.30 Uhr, Klub > Seite 25

Gedankenexperiment

«Menschenfleisch»

Mit: Holger Baumann

18–19.30 Uhr, Forum > Seite 7

Philosophy Slam

Mit: Sarah Altenaichinger, Phibi

Reichling, Gregor Stäheli, Gina Walter,

Moderation: Manuel Diener

18.30–19.30 Uhr, Buchsalon > Seite 9

Philosophisches Speed-Dating

19–19.30 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Nachhaltigkeit»

Mit: Ivo Wallimann-Helmer

20–20.30 Uhr, Klub > Seite 25

Gedankenexperiment «Gauguin»

Mit: Claire Plassard

20–21.30 Uhr, Kino 3 > Seite 10

Die Abholzung der Schlagbäume.

Was, wenn es keine Grenzen gäbe?

Mit: Andreas Cassee

Moderation: Barbara Bleisch

20.30–22 Uhr, Forum > Seite 11

Freie Liebe – und andere

feuchte Träume

Mit: Svenja Flasspöhler,

Melanie Winiger, Stefan Zweifel

Moderation: Yves Bossart

21–21.30 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Realität und Fiktion»

Mit: Rahel Villinger

Ab 22 Uhr, Klub > Seite 25

Geist und Getränke

22.30–24 Uhr, Kino 3 > Seite 13

**Es kam anders. Vom Träumebegraben
und Trotzdemweitermachen**

Mit: Andrée Barman,

Susanne Schmetkamp

Samstag 19. Januar 2019

15–16.30 Uhr, Kino 3 > Seite 16

Rein oder raus? Sucht und Sehnsucht

nach der digitalen Welt

Mit: Andrée Barman,

Susanne Schmetkamp

16–17 Uhr, Klub > Seite 17

Philosophieren für Kinder:

Was passiert, wenn wir sterben?

Mit: Eva Bergsträsser

Moderation: Barbara Bleisch

17.30–19 Uhr, Kino 3 > Seite 18

«I have a dream» – Wo ist er hin,

der Traum von Gleichheit und

Gerechtigkeit?

Mit: Patricia Purtschert

Moderation: Catherine Newmark

18–18.30 Uhr, Klub > Seite 25

Gedankenexperiment

«Menschenfleisch»

Mit: Krystina Schaub

18–19.30 Uhr, Forum > Seite 19

Virtuelles Wunderland:

grenzenlose Freiheit oder

Überwachungs Albtraum?

Mit: Adrienne Fichter, Philipp Sarasin,

Roberto Simanowski

Moderation: Yves Bossart

18.30–19.30 Uhr, Buchsalon > Seite 9

Philosophisches Speed-Dating

19–19.30 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Künstliche Intelligenz»

Mit: Eva Weber-Guskar

20–20.30 Uhr, Klub > Seite 25

Gedankenexperiment «Grossvater-
paradox» Mit: Ivo Wallimann-Helmer

20–21.30 Uhr, Kino 3 > Seite 21

Traum nicht, tu was!

Anpacken anstatt Visionen wälzen

Mit: Hilal Sezgin

Moderation: Yves Bossart

20.30–22 Uhr, Forum > Seite 22

Der Tod ist tot,

es lebe die Unsterblichkeit

Mit: Holger Baumann, Janina Loh,

Stefan Lorenz Sorgner

Moderation: Barbara Bleisch

21–21.30 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Schule»

Mit: Franziska Felder

22–22.30 Uhr, Klub > Seite 25

Lehrstuhl «Frankenstein»

Mit: Andreas Karlaganis,

Catherine Newmark

22.30–24 Uhr, Kino 3 > Seite 24

**Auf Drachenrücken und
in Drogenküchen – der Glücksrausch
beim Serienmarathon**

Mit: Béla Batthyany,

Susanne Schmetkamp

Ab 23 Uhr, Klub > Seite 25

Geist und Getränke

Samstag, 19. Januar 2019, 15 bis 16.30 Uhr

Kino 3

Rein oder raus?

Sucht und Sehnsucht nach der digitalen Welt

Philosophisch kommentierte Kurzfilme

Mit: Andrée Barman, Susanne Schmetkamp

Eintritt: Fr. 18 / Ermässigt: Fr. 13

Die einen geben alles, um eingelassen zu werden. Die anderen wollen nur noch raus. In «Digital Immigrants» versuchen Senioren mit heroischem Grosseinsatz, den Anschluss an die Welt der Smartphones nicht zu verpassen. «I Was a Winner» porträtiert dagegen drei Gamer_innen, die sich fast in der virtuellen Welt verloren hätten. Wie finden wir die Balance zwischen der Flucht in digitale Fantasien und der Gefahr, draussen vor der technologischen Tür zu bleiben? Andrée Barman und Susanne Schmetkamp begeben sich auf filmphilosophische Erkundungstour.

Andrée Barman kuratiert das Kurzfilmprogramm. Ihre Liebe für das kurze Kino lebt sie seit 2004 bei den internationalen Kurzfilmtagen Winterthur aus. Dort ist sie für den Schweizer Wettbewerb mitverantwortlich und trifft in langen Nächten jährlich aus über 350 Kurzfilmen eine Auswahl. Als Zahnärztin mit Praxis in Zürich sorgt sie zudem dafür, dass niemandem sein strahlendes Lachen vergeht.

Susanne Schmetkamp ist Philosophin und arbeitet an ihrer filmphilosophischen Habilitation zum Thema «Perspektive und Empathie» an der Universität Basel. Neben ihrer akademischen Tätigkeit schreibt sie als freie Autorin und Kulturjournalistin. Zu ihren Beiträgen an der Schnittstelle zwischen Akademie und Kultur gehören Aufsätze über «Integrität» in der Serie «Mad Men» und über «empathisches Verstehen und moralisches Verständnis» in «Breaking Bad».

Samstag, 19. Januar 2019, 16 bis 17 Uhr

Klub

Philosophieren für Kinder:

Was passiert, wenn wir sterben?

Mit: Eva Bergsträsser

Moderation: Barbara Bleisch

Eintritt: Fr. 5

Wir würden es lieber verschweigen und verdrängen. Aber Kinder fragen unerschrocken nach: Was passiert eigentlich, wenn wir sterben, wohin gehen wir, wenn wir tot sind, und wie ist es, einen Menschen beim Sterben zu begleiten? Zusammen mit einer betroffenen Familie und Eva Bergsträsser, die am Kinderspital Zürich unheilbar kranke Kinder betreut, stellt sich Barbara Bleisch diesen herausfordernden Fragen. Eine Gesprächsrunde für kleine Philosoph_innen zwischen acht und zwölf Jahren, die eine Stunde lang zuhören oder mitdiskutieren mögen und sich darauf freuen, dass ihre Eltern während dieser Zeit für einmal nicht dreinreden dürfen.

Eva Bergsträsser ist Gründerin und leitende Ärztin des Kompetenzzentrums Pädiatrische Palliative Care am Universitäts-Kinderspital Zürich. Mit ihrem Team betreut sie Kinder und Jugendliche, die an einer unheilbaren Krankheit leiden und eine verkürzte Lebenserwartung haben. Sie ist Autorin des 2014 erschienen Buches «Palliative Care bei Kindern. Schwerkranke Kinder begleiten, Abschied nehmen, weiterleben». Im Jahr 2018 erhielt sie den Schweizer Palliative Care Preis.

Barbara Bleisch Die Philosophin, Autorin und Moderatorin Barbara Bleisch hat an der Universität Zürich promoviert. Sie moderiert die «Sternstunde Philosophie» bei SRF, ist Kolumnistin des Philosophie Magazins und des Tages-Anzeigers und gegenwärtig akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH und der Universität Zürich. In ihrem letzten Buch «Warum wir unseren Eltern nichts schulden» vertritt sie die Idee einer schuldfreien familiären Verantwortung.

Samstag, 19. Januar 2019, 17.30 bis 19 Uhr

Kino 3

«I have a dream» –

Wo ist er hin, der Traum von Gleichheit und Gerechtigkeit?

Mit: Patricia Purtschert

Moderation: Catherine Newmark

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Die Bilder von flüchtenden Menschen zeigen es: Wir sind noch immer ganz und gar nicht gleich, egal was die Menschenrechte sagen. Andererseits: Hätte sich Martin Luther King träumen lassen, dass 2009 ein Afroamerikaner US-Präsident wird? Wo stehen wir also in Bezug auf Gleichheit und Gerechtigkeit? Catherine Newmark diskutiert mit der Philosophin und Machtforscherin Patricia Purtschert darüber, ob es genügt, wenn wir Gender-Sternchen setzen und nicht mehr «Mohrenkopf» sagen oder ob wir ganz anderswo ansetzen müssten.

Patricia Purtschert ist Professorin für Gender Studies und Co-Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung an der Universität Bern. Forschungsschwerpunkte der promovierten Philosophin sind unter anderem Macht und Postkolonialismus. Ihr neuestes Buch heisst «Kolonialität und Geschlecht im 20. Jahrhundert. Eine Geschichte der weissen Schweiz» und erscheint im Februar 2019.

Catherine Newmark Die promovierte Philosophin Catherine Newmark ist unter anderem Chefredakteurin Sonderausgaben beim Philosophie Magazin und Stammgast bei der «Sternstunde Philosophie» auf SRF. Ihr letztes Buch trägt den Titel «Viel zu lernen du noch hast» und dreht sich um Star Wars und Philosophie.

Samstag, 19. Januar 2019, 18 bis 19.30 Uhr

Forum

Virtuelles Wunderland:

grenzenlose Freiheit oder Überwachungs Albtraum?

Mit: Adrienne Fichter, Philipp Sarasin, Roberto Simanowski

Moderation: Yves Bossart

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

So schön war's noch nie: Das Wissen auf Wikipedia vereint, die Freunde auf Facebook verbunden, die Wünsche auf Amazon erfüllt. Ein Smartphone genügt und die Welt steht dir offen. Oder genau andersrum? Die Medien manipuliert, das Surfen eine Sucht und das Telefon die totale Überwachung? Weil sich noch nicht ganz alles googlen lässt, sucht Yves Bossart mit der Republik-Redakteurin Adrienne Fichter, dem Geschichtsphilosophen Philipp Sarasin und dem Medienwissenschaftler Roberto Simanowski analog nach einer Antwort.

Adrienne Fichter ist Journalistin, Autorin und Social-Media-Expertin. Die studierte Politologin war 2009 Mitgründerin von politnetz.ch, der ersten digitalen Plattform für die demokratische Debatte in der Schweiz. Sie war Leiterin der Social-Media-Abteilung der NZZ und publizierte vor kurzem das Buch «Smartphone-Demokratie». Jetzt ist sie als Republik-Redakteurin einmal mehr mitten drin in ihren Lieblingsthemen: Politik und Netz.

Philipp Sarasin ist Geschichtsprofessor an der Universität Zürich. Er führt einen Foucault-Blog, twittert privat zum Geschehen der Zeit und ist Herausgeber der machtkritischen Online-Plattform «Geschichte der Gegenwart», die er mitbetreibt, um unabhängig von grossen Medienhäusern publizieren zu können. Sein letztes Buch heisst «Wissensorganisation und -repräsentation mit digitalen Technologien».

Roberto Simanowski ist Medienwissenschaftler mit philosophischem Einschlag. Er studierte Deutsche Literatur und Geschichte, verfasste seine Doktorarbeit über die Massenkultur um 1800 und forschte in Harvard über Cyberspace und Literatur. Seine Bücher tragen einschlägige Titel wie «Facebook-Gesellschaft» oder «Data Love». Zuletzt von ihm erschienen ist «The Death Algorithm and Other Digital Dilemmas».

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.

Samstag, 19. Januar 2019, 20 bis 21.30 Uhr

Kino 3

Träum nicht, tu was!

Anpacken anstatt Visionen wälzen

Mit: Hilal Sezgin

Moderation: Yves Bossart

Eintritt: Fr. 20 / Ermässigt: Fr. 15

Gerne würden wir ja mehr tun. Meistens bleibt es dann aber doch beim Abfalltrennen und bei der moralischen Entrüstung über amerikanische Präsidenten. Das muss sich ändern, sagt die Philosophin Hilal Sezgin, die zum Beispiel konsequent mit dem Zug anreist, auch wenn das über acht Stunden geht. Yves Bossart ist mit dem Velo in acht Minuten da und debattiert mit ihr darüber, ob Gutes tun auch ohne Verzicht geht, ob der Traum nicht vor der Tat kommt und ob wir wirklich etwas ändern können.

Hilal Sezgin ist Philosophin, freie Journalistin und Autorin. Sie schreibt unter anderem für die Frankfurter Rundschau, die Zeit und den WDR. Zudem betreibt sie einen Lebenshof für ältere Tiere im Landkreis Lüneburg und ist Sufi und Feuerwehrfrau. Sie ist bei wirmachendas.jetzt – einem Bündnis für Neuangekommene und Alteingesessene – engagiert und hat zuletzt das Buch «Nichtstun ist keine Lösung. Politische Verantwortung in Zeiten des Umbruchs» veröffentlicht.

Yves Bossart ist promovierter Philosoph und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» bei SRF. Verständliche Philosophie ist ihm ein grosses Anliegen, darum hat er das philosophische Einführungsbuch «Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern: Philosophische Gedankenspiele» geschrieben.

Samstag, 19. Januar 2019, 20.30 bis 22 Uhr

Forum

Der Tod ist tot, es lebe die Unsterblichkeit

Mit: Holger Baumann, Janina Loh, Stefan Lorenz Sorgner

Moderation: Barbara Bleisch

Eintritt: Fr. 25 / Ermässigt: Fr. 20

Den WM-Final 2342 erleben und 1000 Jahre Zeit, um die Goethe-Gesamtausgabe zu lesen. Ist die Unsterblichkeit die Erfüllung unserer Träume oder einfach zum Gähnen? Der Transhumanist Stefan Lorenz Sorgner kann der ewigen Jugend durchaus etwas abgewinnen. Die Posthumanistin Janina Loh ist kritisch, wenn nur die Reichen lange leben. Der Ethiker Holger Baumann hätte am liebsten einen Humanismus ohne «Trans» und «Post». Und die Moderatorin Barbara Bleisch sorgt dafür, dass zumindest die Diskussion gänzlich menschlich bleibt.

Holger Baumann ist Postdoktorand am Ethik-Zentrum der Universität Zürich, Dozent der Advanced Studies in Applied Ethics und diplomierter Yoga-lehrer. Er forscht und lehrt in den Bereichen Handlungstheorie und philosophische Psychologie. Von 2009 bis 2015 war er Leiter des Forschungsnetzwerks «Menschenwürde». Zu seinen Publikationen gehören Artikel über Human Enhancement, das Ringen mit Idealen und das menschliche Streben nach Perfektion.

Janina Loh ist promovierte Philosophin und lehrt und forscht an der Universität Wien zur Technik- und Medienphilosophie. Sie ist fasziniert von Überwindungstheorien des Menschen und beschäftigt sich mit dem Thema «Verantwortung» in der Mensch-Maschinen-Interaktion. Soeben ist ihr Buch «Trans- und Posthumanismus zur Einführung» erschienen, 2019 folgt die erste deutschsprachige Einführung in die Roboterethik. >

Stefan Lorenz Sorgner ist Philosophieprofessor an der John Cabot University in Rom. Er ist Founding Editor und Editor in Chief des Journal of Posthuman Studies und gilt als einer der weltweit führenden Philosophen des Post- und Transhumanismus. Er ist unter anderem Autor von «Transhumanismus – Die gefährlichste Idee der Welt?!» und des brandneuen Buches «Schöner neuer Mensch».

Barbara Bleisch Die Philosophin, Autorin und Moderatorin Barbara Bleisch hat an der Universität Zürich promoviert. Sie moderiert die «Sternstunde Philosophie» bei SRF, ist Kolumnistin des Philosophie Magazins und des Tages-Anzeigers und gegenwärtig akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH und der Universität Zürich. In ihrem letzten Buch «Warum wir unseren Eltern nichts schulden» vertritt sie die Idee einer schuldfreien familiären Verantwortung.



Obere Reihe: Andrée Barman, Susanne Schmetkamp, Eva Bergsträsser, Patricia Purtschert, Adrienne Fichter, Philipp Sarasin

Untere Reihe: Roberto Simanowski, Hilal Sezgin, Holger Baumann, Janina Loh, Stefan Lorenz Sorgner, Béla Batthyany

Samstag, 19. Januar 2019, 22.30 bis 24 Uhr
**Auf Drachentrücken und in Drogenküchen –
der Glücksrausch beim Serienmarathon**

Kino 3

TV-Serien philosophisch betrachtet
Mit: Béla Batthyany, Susanne Schmetkamp
Eintritt: Fr. 18 / Ermässigt: Fr. 13

Von wegen in der Kürze liegt die Würze. Was gibt es Schöneres als 67 Episoden «Game of Thrones» oder 62 Folgen «Breaking Bad»? Epische Fernsehserien laufen nicht nur Romanen den Rang ab, sondern stellen längst auch Spielfilme in den Schatten. Wie viel Philosophisches steckt hinter diesen TV-Träumen und was sagen Serien über uns und unsere Zeit? Anhand von Serienausschnitten schauen der «Wilder»-Autor Béla Batthyany und die Philosophin Susanne Schmetkamp über den Bildschirmrand.

Béla Batthyany hat in Zürich und Paris Psychologie und Filmwissenschaften studiert, ehe er ins Filmhandwerk wechselte und 2003 die Regie-Klasse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich absolvierte. Er ist Drehbuchautor der erfolgreichen SRF-Krimiserie «Wilder», deren zweite Staffel gerade im Jura und in Biel gedreht wird. Darüber hinaus arbeitet er als freischaffender Filmregisseur und für das «DOK»-Team von SRF.

Susanne Schmetkamp ist Philosophin und arbeitet an ihrer filmphilosophischen Habilitation zum Thema «Perspektive und Empathie» an der Universität Basel. Neben ihrer akademischen Tätigkeit schreibt sie als freie Autorin und Kulturjournalistin. Zu ihren Beiträgen an der Schnittstelle zwischen Akademie und Kultur gehören Aufsätze über «Integrität» in der Serie «Mad Men» und über «empathisches Verstehen und moralisches Verständnis» in «Breaking Bad».

Donnerstag 19.30 bis Samstag 24 Uhr
Klubprogramm

Klub

Der Klub im Erdgeschoss des KOSMOS ist das Herz und das Zentrum des Festivals. Er ist gleichzeitig Treffpunkt, Bar und Veranstaltungsort und bietet während des gesamten Festivals ein kostenloses philosophisches Rahmenprogramm.

Lehrstuhl Auf dem gelben Lehrstuhl stehen Philosoph_innen beim persönlichen Gespräch zu Themen wie «Ethisch Essen», «Künstliche Intelligenz» oder «Frankenstein» Red und Antwort. Einfach einen gelben Schemel nehmen und dazusitzen.

Gedankenexperimente Im hinteren Teil des Klubbereichs werden animierte Kurzfilme zu philosophischen Gedankenexperimenten an die Betonwand projiziert. Expert_innen der Advanced Studies in Applied Ethics der Universität Zürich liefern die Erläuterungen dazu.

Geist und Getränke Gäste, Team und Publikum treffen sich nach getaner Geistesarbeit bei Verdauungs- und Verarbeitungsdrinks im Klubbereich zur Diskussion danach.

Das ausführliche Klubprogramm gibt es online unter philosophiefestival.ch.

Veranstalter

Verein «Zürcher Philosophie Festival», Vulkanplatz 27, 8048 Zürich

Team

Andrée Barman, Kuratierung Kurzfilme

Patrick Duss, Technik

Simone Haug, Produktion

Selim Heers und Lea Wettler, Personal

David Nauer, Festival-Fotografie

Jonas Pfister, Mitglied Gründungsteam

Susanne Schmetkamp, «Lehrstuhl»-Programm

Urs Siegfried, Initiator und Festivalleiter

Weicher Umbruch, gestalterisches Konzept

Sandra Wickli, Gästebetreuung

Matthias Wiesmann, Mitglied Gründungsteam

Programmbeirat: Peter Haerle, Catherine Newmark, Peter Schaber

Bildrechte

Urs Siegfried: Sava Hlavacek; Matthias Wiesmann: Sava Hlavacek;

Simone Haug: Manu Heim; Jonas Lüscher: GeriBornZürich;

Markus Huppenbauer: Frank Brüderli; Catherine Newmark: Johanna Ruebel;

Sarah Altenaichinger: Dieter Graf; Phibi Reichling: Lesley Brügger;

Gregor Stäheli: Dieter Graf; Gina Walter: privat;

Manuel Diener: Nicolas Zonvi; Andreas Cassee: Sabine Hohl;

Barbara Bleisch: Mirjam Kluka; Svenja Flasspöhler: Johanna Ruebel;

Melanie Winiger: Gabriel Hill; Stefan Zweifel: SRF;

Yves Bossart: Maya Jörg; Andrée Barman: privat;

Susanne Schmetkamp: Moritz Wehrmann;

Eva Bergsträsser: Barbora Prekopová/Kinderspital Zürich;

Patricia Purtschert: Monika Hofmann; Adrienne Fichter: republik.ch;

Philipp Sarasin: privat; Roberto Simanowski: Camilo Lobo;

Hilal Sezgin: Barbara Fisahn; Holger Baumann: Giovanni Spitale;

Janina Loh: Andrea Vollmer; Stefan Lorenz Sorgner: privat;

Béla Batthyany: ZHdK

Eine traumhafte Idee!

Jahresabo *plus*

Alle 6 Ausgaben + die 2 Sonderausgaben pro Jahr

Sie sparen 22% und erhalten die Prämie Ihrer Wahl



Bestellen Sie das Philosophie Magazin

>>> online auf www.philomag.de/abo

>>> per Mail philomag@pressup.de

>>> per Tel. +49 (0)40 / 38 66 66 309

Träum weiter

Ewige Jugend und freie Liebe oder doch Schrebergarten und Bausparvertrag? Für den Weltfrieden kämpfen oder in der virtuellen Welt verschwinden?

Mit der Zweitausgabe des Zürcher Philosophie Festivals brechen wir ins Land der Träume auf und fragen, wovon wir träumen dürfen, was wir anpacken müssen und was wir lieber lassen sollten. Mit dabei sind unter anderem Jonas Lüscher, Svenja Flasspöhler, Stefan Zweifel, Barbara Bleisch und Melanie Winiger.

Ort

Alle Veranstaltungen finden unter einem Dach statt:

im KOSMOS Kulturhaus, der Schnittstelle zwischen Europaallee und Langstrasse.
KOSMOS, Lagerstrasse 104, 8004 Zürich, kosmos.ch.

Tickets

Wir empfehlen den Vorverkauf auf philosophiefestival.ch.

Mutige können ihr Glück auch an der Abendkasse im KOSMOS versuchen.

Das Klubprogramm ist ticket- und kostenlos.

Patronat



Universität
Zürich^{UZH}

Partner

MIGROS
kulturprozent

GEORG UND BERTHA
SCHWYZER-WINIKER
STIFTUNG

Medienpartner



philosophie
MAGAZIN